

PENSIONEN IM EUROPÄISCHEN KONTEXT

JournalistInnen-Fachseminar

**Gefährdet die demografische Entwicklung
den Sozialstaat?**

10. August 2011

Josef Bauernberger



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

Überblick

- **EU - Offene Methode der Koordinierung (OMK)**
- **EU - Grünbuch Pensionen 2010**
- **EU – Ageing report 2009/2012**
- **OECD – Pensions at a Glance 2009/2011**
- **Begriffsbestimmungen**



EU – Offene Methode der Koordinierung

- Europäischer Rat von **Lissabon** (März 2000)
 - OMK: europäische Leitlinien, nationale Umsetzung
- Europäischer Rat von **Göteborg** (Juni 2001)
 - Ausdehnung der OMK auf Pensionen
- **Zielsetzungen:**
 - Gewährleistung angemessener Pensionshöhen (**Adequacy**)
 - Sicherstellung der langfristigen Finanzierbarkeit (**Sustainability**)
 - Anpassung der Pensionssysteme (**Adaptability**)



EU – Offene Methode der Koordinierung (2)

■ Methode

- Pensionsstrategieberichte/Nationale Aktionspläne
- Peer-Reviews
- Best-practice-Beispiele
- Entwicklung von Indikatoren
- Vergleichende Berichte der EU-Kommission

■ Struktur

- Social Protection Committee (**SPC**/ISG)
- Economic Policy Committee (**EPC**/AWG)

EU – Offene Methode der Koordinierung (3)

- Primär-, Sekundärindikatoren sowie Hintergrundinformationen zu den 3 Zielen
- Indikatoren
 - Ersatzraten in der Pension
 - Armutsgefährdungsquote der AG 65+
 - Ausgaben für Pensionen in % des BIP
- **Bewertung:** „Verbindlichkeit“ und „indirekter Druck“ durch gemeinsam entwickelte Zielsetzungen, Indikatoren und Vergleiche



EU – Grünbuch Pensionen

■ Kernaussagen

- Angemessene Pensionshöhen und langfristige Finanzierbarkeit sind gleichrangige Ziele
- Öffentliche Pensionssysteme als automatische Stabilisatoren in der Krise
- Erhöhung des faktischen Pensionsantrittsalters/Stärkere Anreize länger zu arbeiten
- Stärkere Regulierung und Überwachung der 2. und 3. Säule
- Regulierung der Finanzmärkte



EU – Grünbuch Pensionen (2)

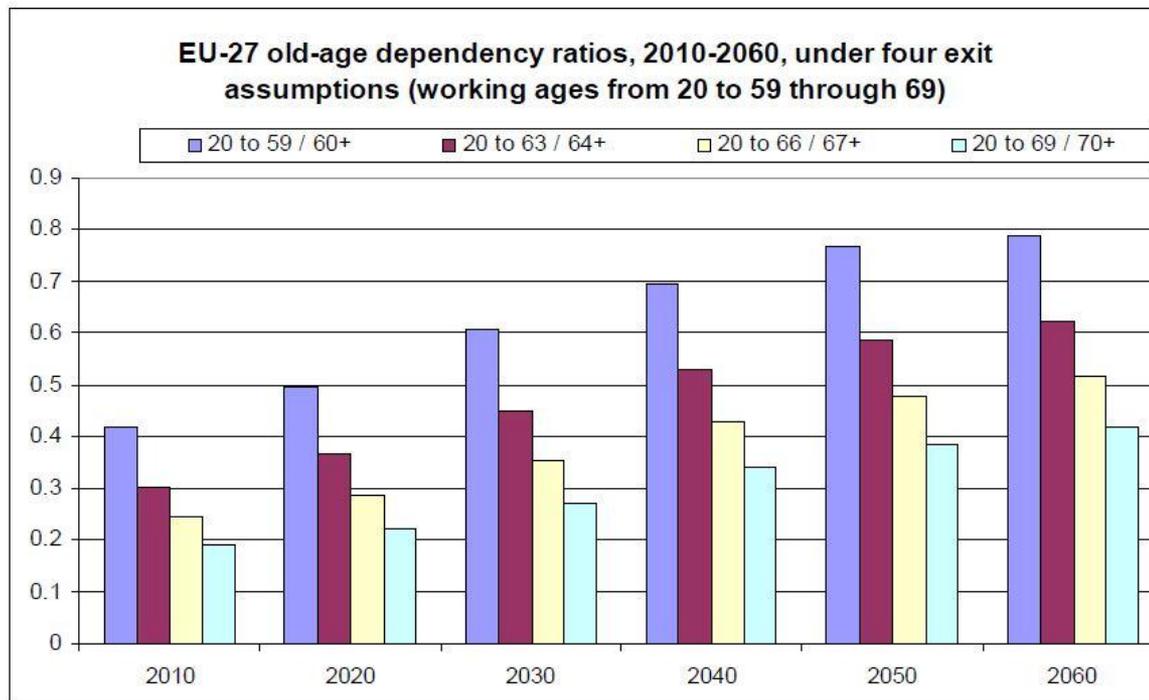
■ Kritikpunkte

- Hauptsächlichliche Fokussierung auf die demographische Alterung
- Ziel der Angemessenheit unkonkret
- Missverständliche Darstellungen hinsichtlich einer Erhöhung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters



Statistical Annex, Figure 2: Old-age dependency ratios under different average exit scenarios

In 2010, when it is assumed that people leave the labour market on average at age 60, the dependency ratio, i.e. the number of people of working age relative to the number of people above age 60, amounts to 5 to 2. If by 2040 people were to remain until 67 the corresponding ratio would stay constant and the increase by 2060 would far less dramatic than at lower exit ages. There would be no increase if the exit age would increase another 3 years between 2040 and 2060.



Source: Eurostat, Population Projections, 2008 data.

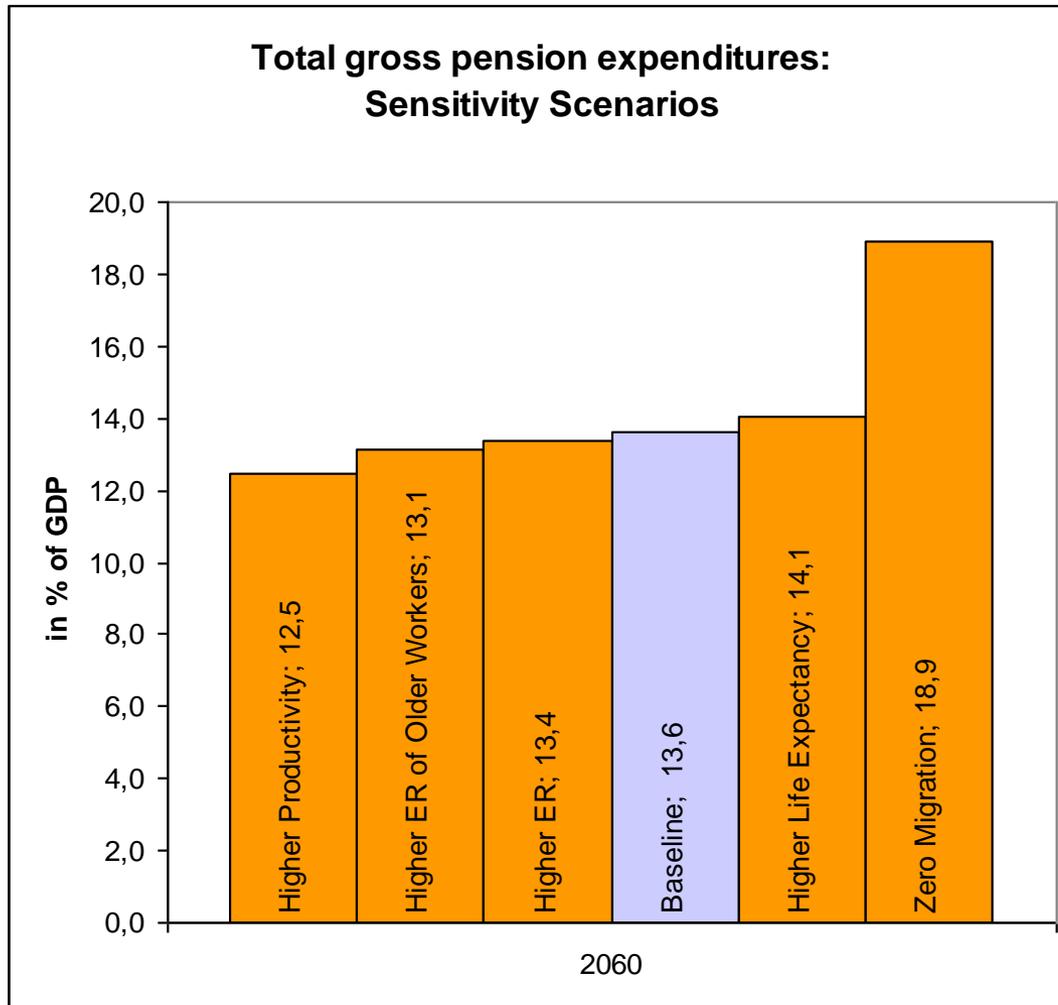


EU – Ageing Report 2009

- EU-Kommission
- Wirtschaftspolitischer Ausschuss (EPC/AWG)
- Projektionen der Wirtschafts- und Budgetentwicklungen bis 2060
- Projektionen altersabhängiger Ausgaben (Pensionen, Gesundheit, Pflege) bis 2060



EU – Ageing Report 2009



EU – Joint Report/ Adequacy Report 2012

- SPC/EPC – gemeinsamer Bericht über die Pensionsreformen der MS in den letzten 10 Jahren und die künftigen Herausforderungen
- Stärkere Betonung der Frage der „Angemessenheit von Pensionshöhen“
- Stärkere Betonung der Arbeitsmarktentwicklung und -politik für die Finanzierbarkeit der Pensionen
- Eigener Bericht des SPC zur Frage der „Angemessenheit von Pensionshöhen“ im Jahr 2012

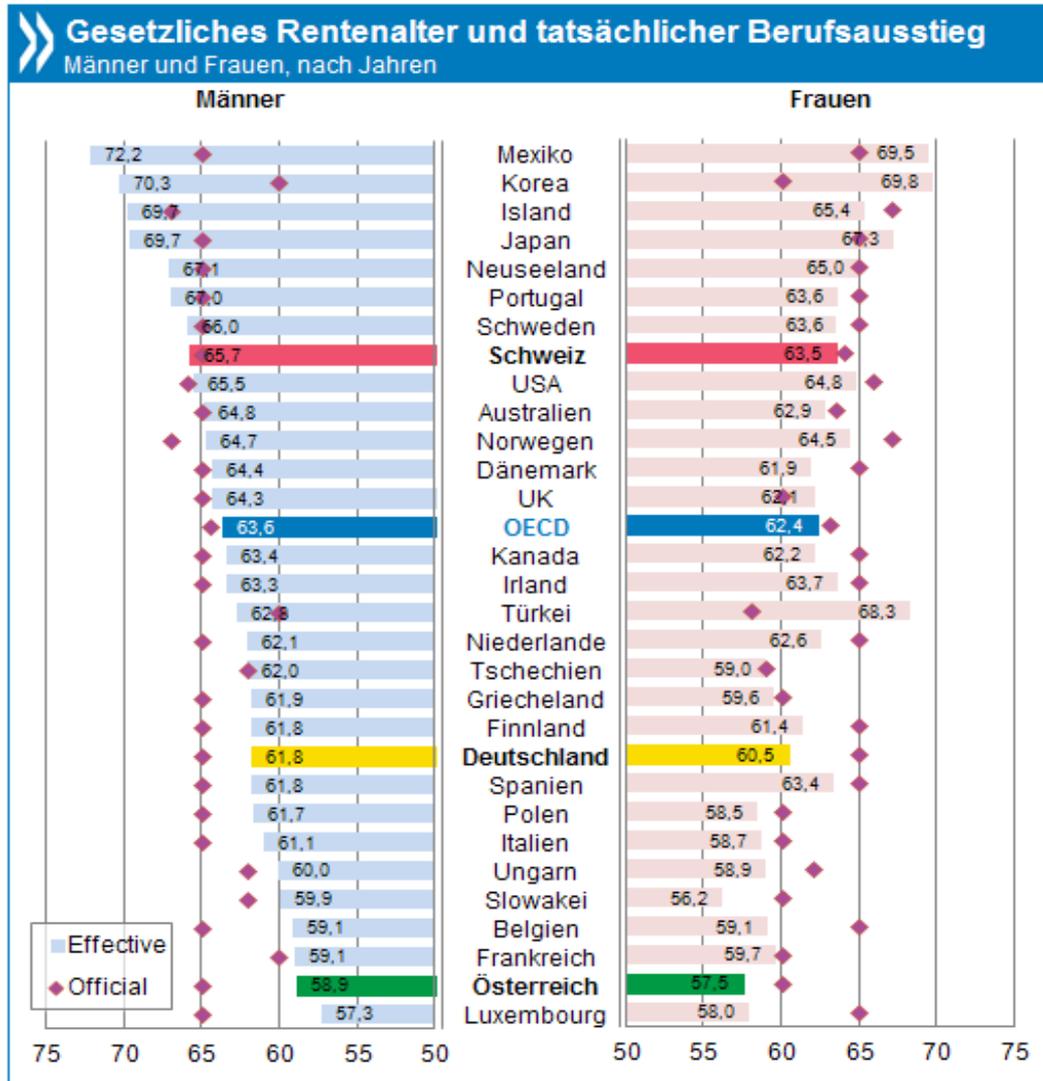


OECD - Pensions at a Glance 2009/2011

- Betroffenheit der Pensionssysteme durch die Finanz- und Wirtschaftskrise
- Analyse von Pensionsreformen
- Einkommen und Armut bei der Altersgruppe 65+
- Durchschnittliches tatsächliches Pensionsantrittsalter
- Ausgaben für Pensionen in % des BIP
- Indikatoren



OECD - Pensions at a Glance 2011



OECD - Pensions at a Glance 2009/2011

- „Pension benefits are more generous than in most other countries. The net replacement rate in Austria varies between 78% (blue collar workers) and 85% (white collar workers) depending on the duration and steepness of the income career – **significantly above the OECD average of 70%“.**

Quelle: OECD Economic Surveys: Austria, Juli 2011

- „...retirement-income systems cannot be designed around these actuarial concepts **alone**: they have other objectives. **The most obvious is adequacy of retirement incomes.** Are governments willing to impose actuarially neutral reductions for early retirement that push early retiring low-income workers below the poverty threshold? Alternatively, if retirement-income safety nets protect these workers, the effect on incentives is undone“.

Quelle: Queisser/Whitehouse (2006) „Neutral or Fair?“, Actuarial Concepts and Pension-System Design, OECD Working Papers



OECD - Pensions at a Glance 2009/2011

■ Bewertung

- OECD verwendet für Ersatzrate theoretischen Basisfall
- OECD-Durchschnitt bei Ersatzrate nicht aussagekräftig
- Begriff „Großzügigkeit“ unbestimmt - absolute Höhen relevant
(Durchschnittspension 2010: 1.053 €, Medianpension 2010: 952 €)
- Ausgaben für öffentliche Pensionssysteme stehen im Vordergrund
- Ausgaben für 2./3.-Säule untererfasst
- Trotz Kritik am geringen tatsächlichen Pensionsantrittsalter werden die Anreize zwischen 60 – 65 länger zu arbeiten als hoch eingestuft (Österreich liegt im oberen „Anreizdrittel“)



Begriffsbestimmungen

- **Altenbelastungsquote**

Die Bevölkerung über 65 als Prozentsatz der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (für gewöhnlich definiert als Personen im Alter zwischen 15 und 64)

- **Pensionsbelastungsquote**

Zahl der Pensionen auf 1.000 Versicherungsverhältnisse

- **Durchschnittliches effektives Pensionsantrittsalter (Erwerbsaustrittsalter – OECD)**

Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter wird zwecks internationaler Vergleichbarkeit auf Basis von Erwerbsquoten für die über 40-jährigen als tatsächliches Berufsausstiegsalter berechnet.



Begriffsbestimmungen (2)

■ Theoretische Ersatzrate

Die Bruttoersatzrate zeigt die Bruttopension in Prozent des letzten Bruttoeinkommens. Die Nettoersatzrate zeigt die Nettopension in Prozent des letzten Nettoeinkommens.

Die OECD berechnet diese theoretischen Ersatzraten für das Jahr 2050, um die „Pensionsversprechen“ der Mitgliedsstaaten auf Basis der gegenwärtigen Rechtslage zu dokumentieren. Es wird ein Fall angenommen der zwischen 2005 und 2050 durchgehend 45 Beitragsjahre aufweist und mit 65 Jahren die Pension antritt. In Österreich ist das ein Fall, für den das Pensionskonto zur Gänze gilt. Ziel ist es, das zu erwartende Pensionsniveau in den MS anhand eines Basisfalles zu vergleichen.

■ Tatsächliche Ersatzraten in Österreich

Die tatsächlichen **Bruttoersatzraten** für 2009 liegen bei 71,5% (Arbeiter – AP), 70,0% (Angestellte – AP), 65,1% (Arbeiterinnen – AP) und 65,0% (weibliche Angestellte - AP). Die tatsächlichen **Nettoersatzraten** für 2009 liegen bei 85,4% (Arbeiter – AP), 83,7% (Angestellte – AP), 78,1% (Arbeiterinnen – AP) und 79,2% (weibliche Angestellte - AP).



Links

- Eurostat: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/>
- Strukturindikatoren bei Statistik Austria
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/europaeische_indikatoren/index.html
- Strukturindikatoren Eurostat:
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/structural_indicators/indicators
- BMASK - Pensionen: <http://www.bmask.gv.at/cms/site/liste.html?channel=CH0982>



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



bmask.gv.at